

MARKUS

“INFO“



Juni - August 2001

**Gemeindebrief der ev.-luth. Markuskirchengemeinde
Osnabrück**

Aus dem Inhalt:

Seite:

Vor etwa einem Jahr haben Sie, die Mitglieder der Markusgemeinde, uns als neuen Kirchenvorstand gewählt. Gewiss interessiert es Sie, was der Kirchenvorstand tut.

Der bisherige Vorsitzende des Kirchenvorstandes, Herr Reinhold Löhr, hat den Vorsitz abgegeben, da die zeitliche Belastung mit den beruflichen Anforderungen nicht mehr zu vereinbaren war.

Am 26. März wählten wir Herrn Helmut Kuss als neuen Vorsitzenden.

Unsere neue Pastorenfamilie Keding hat die Wohnung im Pfarrhaus bezogen und richtet sich wohnlich ein. Der Garten des Pfarrhauses erlebt derzeit einen Frühling im doppelten Sinn. Nicht nur die erwachende Natur lässt alles sprießen. Auch Herr Pastor Keding ist dabei, für sich einen Ort zum Wohlfühlen daraus zu gestalten.

Für das Gemeindebüro wurde ein neuer, technisch einwandfreier Computer angeschafft. Unsere Pfarramtssekretärin Frau Wendt kann damit schneller arbeiten als es mit dem veralteten PC möglich war. Auch das MARKUS „Info“ kann jetzt mit kürzerem Zeitaufwand erstellt werden.

Manch einer hat in den letzten Wochen im Gottesdienst gefroren. Jetzt ist die Heizung wieder instand gesetzt und Sie können sich bei Temperaturen von ca. 20°C im Gottesdienst wohl fühlen.

Im Markuskindergarten mussten Oberlichtfenster ersetzt werden, da die Rahmen angefault waren. Auch darum kümmerte sich der Bau- und Finanzausschuss des Kirchenvorstandes.

Zur Zeit denkt der Kirchenvorstand darüber nach, ob es möglich wäre, für den Kirchenraum eine neue Lautsprechanlage anzuschaffen. Die jetzige Anlage ist veraltet und entspricht nicht den derzeitigen Bedürfnissen. Selbstverständlich ist auch das eine Kostenfrage. Für Spenden dazu wären wir sehr dankbar!

In unserer Gemeinde lebt eine ganze Anzahl von Familien, die aus den Staaten der ehemaligen Sowjetunion nach Deutschland gekommen sind, in das Land ihrer Vorväter. Es ist uns ein Anliegen, diese Menschen mehr in unser Gemeindeleben mit einzubeziehen. Ein Anfang zum besseren kennenlernen, zum voneinander hören und zum einander besser verstehen ist gemacht. Weitere gemeinsame Aktivitäten sind geplant.

Das ist ein kleiner Einblick in unsere Arbeit. Für Fragen und Anregungen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung!

Ein gutes Miteinander wünscht sich

Sieglinde al Mutawaly

Pfingsten

Pfingsten ist das Fest des Heiligen Geistes. Das Wort ist aus dem griechischen „pentecoste“ (fünfzig) abgeleitet. Fünfzig Tage nach Ostern erinnern wir uns an die ersten Christen in Jerusalem:

Jesu Freunde waren zu einem Fest versammelt, als plötzlich ein Sturm das Haus erfüllte. Sie spürten die Kraft Gottes – den Heiligen Geist – und sie begannen, in verschiedenen Sprachen von Jesus und Gott zu reden.

Es war wie ein Wunder. Menschen aus vielen Ländern verstanden die frohe Botschaft von Jesus. Sie berichteten davon in Europa und später in der ganzen Welt.

Deshalb sagen wir heute auch: Das Pfingstfest ist der „Geburtstag der Kirche“.

Trinitatis/Dreifaltigkeitssonntag

Trinitatis nennt die Evangelische Kirche den Sonntag nach Pfingsten. Trinitatis übersetzen wir mit dem Wort „Dreifaltigkeit“, und so heißt der Sonntag in der Katholischen Kirche.

Mit diesem Wort meinen wir Christen: Wir glauben an Gott, der drei Seiten hat: Gott zeigt sich uns als Schöpfer, in Jesus, der als Mensch in die Welt kam, und als Lebenskraft durch den Heiligen Geist.

Fronleichnam

Dies ist ein katholisches Fest. Der Name kommt von den alten Wörtern „fron“ für „Herr“ und „lichnam“ für „lebender Leib“ und bedeutet: der Leib des Herren.

In vielen Dörfern und Städten gibt es Prozessionen. Dabei werden Hostie (Abendmahlsbrot) und Weinkelch oder eine Monstranz (Gefäß zum Tragen und Zeigen der geweihten Hostie) zum Zeichen der Erinnerung an Jesus und sein letztes Abendmahl mit seinen Freunden mitgeführt.